

# Vereinigung der Pflegedirektoren Österreichs

## Ethik-Kodex des Pflegemanagements

**WIEN – Die Vereinigung der Pflegedirektoren Österreichs (ANDA) hat erstmals einen Ethik-Kodex für das Pflegemanagement erstellt und im Rahmen des Gesundheitspolitischen Forums präsentiert. Fragen, die dabei erörtert wurden: Wozu braucht es einen solchen Kodex? Und: Sollten andere Berufsgruppen diesem Beispiel folgen?**

Gerade in Zeiten des Sparzwangs und der Leistungsverdichtung durch steigende Patientenzahlen sei es notwendig, zu den Erfordernissen von Effizienz und Effektivität die Säule der Ethik hinzuzufügen, sagte Mag. KARL SCHWAIGER, Vorsitzender der ANDA (Austrian Nurse Directors Association). „Was nicht niedergeschrieben ist, ist auch nicht existent. Deshalb muss man die Gedanken in Worte fassen, um daraus Taten zu machen“, erklärte Mag. Schwaiger die Motive zur Verfassung des Ethik-Kodex.

Als Grundlage diente der ANDA, dem österreichischen Netzwerk der Pflegedirektoren, der europäische Basis-Ethik-Kodex, der 2011 auf dem europäischen Pflegedirektoren-Kongress in Rom präsentiert

**Das Gesundheitspolitische FORUM**

wurde. Österreich sei das einzige Land, wo dieser Basis-Kodex tatsächlich genutzt und eine länderspezifische Version erarbeitet wurde, so Mag. Schwaiger.

„PflegerInnen stellen die Rechte des Menschen ins Zentrum ihres gesamten Handelns“, heißt es da an erster Stelle der ethischen Grundlagen. Von persönlicher Verantwortung ist die Rede und vom Achten der Würde. Laut Ethik-Kodex stellen sich Pflegedirektoren gegen jegliche Diskriminierung, legen vertrauliche Informationen nur offen, wenn das Gesetz es verlangt, und schaffen Bedingungen für Pflege im Einklang mit den Grundsätzen von „best practice“. Sie unterstützen eine ethisch verantwortbare Forschung und den Aufbau und Gebrauch von Datenbanken, um



Diskutierten den neuen Ethik-Kodex zum Pflegemanagement (v.l.n.r.): Dr. Gerald Bachinger, Mag. Karl Schwaiger, DGKS Ursula Frohner und Prof. Robert Fischer

eine evidenzbasierte Pflege zu entwickeln [...] und um eine integrierte Versorgung aufzubauen“, verlangt der Kodex. Und: „PflegerInnen tragen die Verantwortung für das Risiko- und Qualitätsmanagement, indem sie eine faire Fehlerkultur fördern und sicherstellen.“ Außerdem haben Pflegedirektoren laut Kodex dafür zu sorgen, dass die Mitarbeiter Kommunikationskompetenz entwickeln. Das Fördern der Sensibilität für unterschiedliche Kulturen ist ein weiterer Punkt.

### Patientenanwalt: „Im Sinne der Patienten“

Der Sprecher der österreichischen Patientenanwälte, Dr. GERALD BACHINGER, bedankte sich im Namen der Patienten für diese Initiative der ANDA. Besonders positiv bewertete er die „Betonung der

Übernahme der persönlichen Verantwortung“ und dass das Thema Gesundheitskommunikation berücksichtigt wurde: „Da gibt’s in Österreich und wahrscheinlich auch in anderen Gesundheitswesen noch sehr viel zu tun“, so Dr. Bachinger. Kritik übte er allerdings an den Pflegestandards, die dem Ethik-Kodex zugrunde gelegt wurden: Als Maßstab wird nämlich nur „sichere Pflege“ (Stufe 1) genannt, nicht etwa „angemessene Pflege“ (Stufe 2) oder „optimale Pflege“ (Stufe 3). „Ein Ethik-Kodex ist ein Signal für das, was man anstreben soll, und da ist mir Stufe 1, sichere Pflege, zu wenig“, erklärte Dr. Bachinger.

Eine bundesweite Reflexion über das Thema Ethik wünschte sich der Patientenanwalt auch von anderen Berufsgruppen, nicht zuletzt von den Ärzten: „Wenn ich mich recht erinnere, hat nur die steirische Ärztekammer einen Ethik-Kodex versucht“, so Dr. Bachinger. Erstrebenswert wäre überhaupt eine Team-Ethik, meint der Patientenanwalt: „Ich würde mir wünschen, dass sich Berufsgruppen zusammensetzen und gemeinsam reflektieren: ‚Wie kann ich die besten ethischen Standards für die Patienten erzielen?‘“

Vonseiten der Ärztekammer wies man in Replik darauf hin, dass es sehr wohl einen Verhaltenskodex der Österreichischen Ärztekammer gibt, der reichend weiterentwickelt wird, und ein Disziplinarrecht, das sich auf den hippokratischen Eid bezieht. Ein gemeinsamer Ethik-Kodex aller Gesundheitsberufe ist bereits angedacht – im Rahmen der Gesundheitsberufekonferenz hat man schon angefangen, Unterlagen dafür zu sammeln.

### Kompetenzentwicklung

Ein Papier allein reiche nicht aus, sondern es brauche einen „Prozess der Kompetenzentwicklung“, betonte INGRID ROTTENHOFER, Leiterin der Abteilung Gesundheitsberufe der Gesundheit Österreich GmbH: „Das Papier ist eine sehr gute Leitlinie, um Strukturen und Prozesse aufzusetzen.“ Der Aufbau von Reflexionsstrukturen in den Häusern koste allerdings Zeit und Geld: „Da gibt es für das Pflegemanagement große Herausforderungen, aber mit einer mittlerweile publiquen Argumentationsgrundlage“, so Rottenhofer.

Der Ethik-Kodex der ANDA könne auch der Gesundheitspolitik zur Orientierung dienen, meint URSULA FROHNER, die Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes. Wenn die nun festgeschriebenen Grundsätze nicht umgesetzt würden, müsse hinterfragt werden, woran es scheitert. „Der Kodex ist eine wesentliche Grundlage für kommende gesundheitspolitische Schritte und auch Forderungen des Berufsverbandes für die Versorgungssicherheit und die Versorgungsqualität der Menschen in Österreich“, so Frohner. PeV

57. Gesundheitspolitisches Forum: „Ethik-Kodex der ANDA für das Pflegemanagement – Profit für 3 Mio. Patientinnen und Patienten in Österreich“, Wien, Februar 2014

### Ethik-Kodex der ANDA

Der vollständige Ethik-Kodex kann im Internet unter [www.anda.or.at](http://www.anda.or.at) zum Download abgerufen werden. Außerdem wurde er in einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt und soll an politisch Verantwortliche, Stakeholder im Gesundheitswesen sowie in Krankenanstalten verteilt werden.

### Innovative Pflege-Management-Projekte

## Erster „Pflege-Oscar“ verliehen

**WIEN – Zur Würdigung innovativer Management-Projekte der Gesundheits- und Krankenpflege ist im Rahmen des 6. Pflege-Management-Forts erstmals der österreichische Pflege-Management-Award vergeben worden. Der „Pflege-Oscar“ heißt „Cura“, und die ersten Gewinner sind das AKH Wien und die FH Kärnten.**

In der Kategorie „Akutpflege“ ging der 1. Platz (von 22 eingereichten Projekten) an das AKH Wien für die „nachhaltige Implementierung des Expertenstandards Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“. Zweiter wurde das Landeskrankenhaus St. Pölten-Lilienfeld mit dem Projekt „Interdisziplinäre Entlassungsstation“, Platz 3 belegt die SALK mit „§ 15 GuKG – mitverantwortlicher Tätigkeitsbereich“.



Gesundheitsminister Alois Stöger vergab die ersten Pflege-Management-Preise „Cura“. Gewonnen haben das AKH Wien und die FH Kärnten mit Partnern.

(gemeinsam mit Wie-daham-Pflegeheime, Caritas Kärnten, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und Klinikum Klagenfurt am Wörthersee) für ihr interdisziplinäres Projekt zur Versorgungsoptimierung in Kärntner Pflegeheimen. Der 2. Platz ging an SeneCura (in Zusammenarbeit mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg) für das Projekt „Schmerzfrees Pflegeheim“, den 3. Platz belegte die „Caritas Socialis“

mit „Wohngemeinschaften für demente Menschen“.

Der Pflege-Management-Award ist eine Initiative des Konferenzunternehmens Business Circle in Zusammenarbeit mit dem Sozial- und dem Gesundheitsministerium. Die „Cura“-Verleihung mache die Pflege öffentlich sichtbar, sagte Gesundheitsminister ALOIS STÖGER bei der Preisverleihung: „Der nun erstmals verliehene Preis stärkt die Pflege – das ist ein wichtiges Signal.“ PeV



### Kongress Kalender Medizin 2014/2015

Topaktuelle Termine aus erster Hand!

Zuverlässige, detaillierte Planungshilfe für ein ganzes Kongressjahr und darüber hinaus. Nationale und internationale Kongresse und Fortbildungsveranstaltungen aus allen medizinischen Fachbereichen inklusive Zahnmedizin.

Gleich per Fax bestellen: +49 (0) 7433 952-259

Ja, ich will von den Vorteilen des neuen Kongress Kalenders Medizin 2014 profitieren und bestelle:

- BUCH-VERSION**  
Bestellnummer KKM2014, € 26,80\*
- ONLINE-VERSION**  
(Online-Daten 2013 – 2017 bzw. 2014 – 2018; gültig für ein Jahr ab Bestellung)  
Bestellnummer V10080315, € 46,80\*  
Die Online-Version erhalten Sie direkt unter [www.kongresse-medin.de](http://www.kongresse-medin.de)  
\*alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Spitta Service: Um die Neuauflage des Kongress Kalenders Medizin brauche ich mich nicht zu kümmern. Ich nehme automatisch am Abbonnentenservice teil und bleibe immer auf dem aktuellen Stand. Wenn ich keine weiteren Lieferungen mehr wünsche, teile ich dies bis 30.09.2014 telefonisch oder schriftlich mit.

Adresse: /55/12/00072

Datum  Unterschrift